



NEWSLETTER—BRASILIAN

Ausgabe 120



*20
jähriges
Bestehen
Lar
Emanuel*



Liebe Geschwister und Missionsfreunde,

seid herzlich begrüßt mit dem Wort Gottes aus Psalm 126,3.:

„Der HERR hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich!“

sowie aus Psalm 118, 23. und 24.:

„Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen. Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“

Wie gut ist es, die Segnungen erkennen zu können, die Gott uns im Lauf unseres Lebens geschenkt hat. Und noch wertvoller ist es, das an einem jener Tage zu tun, wo alles dunkel und unsicher erscheint, so wie in der gegenwärtigen Zeit, in der wir leben.

Es gibt ein Lied, da heißt es im Refrain:

„Zähl das Gute, das dir Gott getan, das begegnet dir auf Deiner Bahn.

Zähl das Gute, das gescheh'n dir ist,

und du wirst erstaunen, wie so reich du bist!“

Sich an Segnungen und Gebetserhörungen zu erinnern, die man schon empfangen hat, ist sehr hilfreich für die Nöte und Probleme der Gegenwart. Dadurch wächst unser Glaube. Deshalb wollen wir nie vergessen, was der HERR schon für uns getan hat.

Im Monat April durften wir uns in besonderer Weise der großen Taten Gottes in Lar Belem erinnern. Wir feierten das 20-jährige Jubiläum seit der Aufnahme des ersten Heimbewohners von unserem Alten- und Pflegeheim Lar Emanuel. Um darüber berichten zu können, mussten wir in den Dokumentationen unseres Vaters, Waldemar Krüger, recherchieren und mit Menschen sprechen, die von Anfang an dabei waren. Es ist uns ein großes Vorrecht, Teil eines Werkes zu sein, das im

Herzen Gottes geboren wurde und das er zuerst als Auftrag unserm Papi gegeben hat, und das dann in den Herzen vieler anderer bestätigt wurde, die dazu beigetragen haben, dass dieses Werk entstehen konnte und noch immer besteht.

Alle Ehre und aller Dank gebührt Gott allein!



Und wir dürfen diese Freude mit euch teilen, die ihr auch ein Teil dieser Arbeit seid durch eure treue Unterstützung in Gebeten und Gaben.

Ursprünglich war die Einweihung des Altenheimes Emanuel für Pfingsten 2000 geplant. Dieser Termin musste verschoben werden, so dass die Feier dann am 6. August 2000 stattgefunden hat.

Durch verschiedene verwaltungstechnische Probleme war die tatsächliche Inbetriebnahme aber erst am 16. April 2001 mit der Aufnahme des ersten Heimbewohners.

Bei der Einweihungsfeier am 6. August 2000 waren etwa 600 bis 700 Personen anwesend, darunter auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Stadträte sowie die meisten Pastoren aus der Region. Damals war ein Altenheim in unserer Gegend noch etwas ganz Neues.

Wir zitieren hier unsern Papi aus dem Kinderboten Nr. 49 aus dem Jahr 2000:

„Es ist eine lange Geschichte, wie sich alles zusammengefügt hat. Zu einem ausführlichen Bericht reicht heute der Platz in unserm Blättchen nicht aus. Aber zu einem späteren Zeitpunkt werde ich in den „Erinnerungen“ darauf zurückkommen.

Pünktlich um 15 Uhr begann der Einweihungsgottesdienst in unserem neuen Gotteshaus. Man spürte von Anfang an eine gesegnete Atmosphäre. Grußworte, Lieder und Berichte bewegten unsere Herzen. Dabei erwähnte ich auch klar und deutlich, für welchen Personenkreis dieses Heim nun sein soll. So hat es mir der HERR einmal gezeigt, und so werde ich es auch durchführen. Jesus sagte: „Arme habt ihr allezeit bei euch!“ Dieses Heim soll für die armen, alten Menschen sein, die kein Zuhause, keine Heimat mehr haben. Es wird keine Profitquelle sein, denn auch von staatlicher Seite gibt es hierfür keine Unterstützung. Das Altenheim wird im gleichen Auftrag geführt werden wie das Kinderheim: für arme, heimatlose Menschen.“

Außer dem Hauptredner an diesem Fest, Erwin Pipke, gehörte Manfred Niemetscheck aus Pasadena/ Californien, zu den besonderen Gastrednern. Er ist ein Schwiegersohn von dem verstorbenen Onkel Emanuel, der eigentlich auch an der Feier teilnehmen wollte. So kam Manfred Niemetscheck als Vertreter von Onkel Emanuel und der damaligen Emanuel-Gemeinde in Pasadena, deren Leiter Onkel Emanuel seit 1966 war.

Dazu ein Zitat von unserm Papi:

„Das war zwar zahlenmäßig nie eine große Gemeinde, aber ich habe selten Gemeinden gefunden, die solch ein Herz für die Mission hat. Sie unterstützen bis zu 13 Missionare regelmäßig. Der HERR sieht auch diese Opfer. Mein Onkel blieb bis zu seinem Heimgang Gemeindeführer. Noch kurz vor seinem Tode sang er im Gemeindechor mit.“

Onkel Emanuel war von Anfang an eng mit unserer Missionsarbeit verbunden und kam auch zweimal zu Besuch auf das Missionsfeld. Er war nicht nur ein Mann des Redens, sondern auch der Tat und hat viel für das Kinderheim getan.

Lar Emanuel wurde nach Onkel Emanuel genannt, da er auch einer der Hauptspender für den Erwerb des Grundstücks war, auf dem sich das Heim befindet.

Unserm Vater, Waldemar Krüger, lag es am Herzen, arme Eltern von Kindern, die im Kinderheim untergebracht waren, zu unterstützen. So war sein Gedanke in gewisser Weise auch, ein „Waisenhaus“ für bedürftige Erwachsene zu schaffen. Gott bestätigte diesen Gedanken, indem tatsächlich die ersten Bewohner, die in Lar Emanuel aufgenommen wurden, Eltern von Heimkindern waren.

Zunächst gab es im ersten Jahr vier Bewohner und drei Mitarbeiter. In den jetzt vergangenen 20 Jahren wurden insgesamt 218 ältere Menschen betreut.

Heute können 40 Bewohner aufgenommen werden, wobei die Zimmer aufgeteilt sind nach Einzelpersonen und nach Ehepaaren. Dazu gibt es eine Pflege- und Krankenstation.

Neben Wohn- und Esszimmer gibt es die Küche, die Waschküche, Lagerraum, Isolationsraum sowie Empfangsbüros. Außerdem gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten. Das gesamte Gelände umfasst 9.000 qm.

Das gesamte Mitarbeiterteam besteht aus derzeit 28 Personen; dazu gehören Krankenschwestern, Pfleger, Sozialarbeiter, Ernährungsberater, Köche, Hilfsarbeiter im Bereich Reinigung und Waschküche, eine Person im Empfangsbereich, Direktor und Koordinator. Die Arbeit wird in Schichten geleistet, so dass die alten Menschen rund um die Uhr betreut werden können.

Der Gründungsgedanke wird beibehalten: alten mittellosen bzw. sehr armen hilfsbedürftigen Menschen ein Zuhause zu geben und auch deren Familien, wo erforderlich, zu unterstützen. Das Hauptziel ist, dass jeder, der hier Aufnahme findet, auch Frieden, Erlösung für die Ewigkeit und Trost in den letzten Lebenstagen findet. Die geistliche Arbeit umfasst sowohl die Heimbewohner als auch deren Familien und alle Mitarbeiter.



Motiviert durch die lange Warteliste und höhere Lebenserwartung der Menschen, kommen wir zu der Überlegung die Aufnahmekapazität auf 60 Personen zu erhöhen.

Es sind auch einige Renovierungen in und an den Gebäuden notwendig, die vom Gesetzgeber verlangt werden. Wir wollen natürlich auch diese Gesetze befolgen und vertrauen Gott, der unsere Herzen kennt, dass Er dazu Weisheit und Möglichkeiten gibt, wann was getan werden kann.



In diesen 20 Jahren wurden die Gebäude immer wieder renoviert und es kamen neue hinzu.

Einweihungsfeier



Einweihungsgottesdienst

Gottesdienst zur Feier des 20-jährigen Bestehens von Lar Emanuel



Vorstandsmitglieder von „Lar Belém“



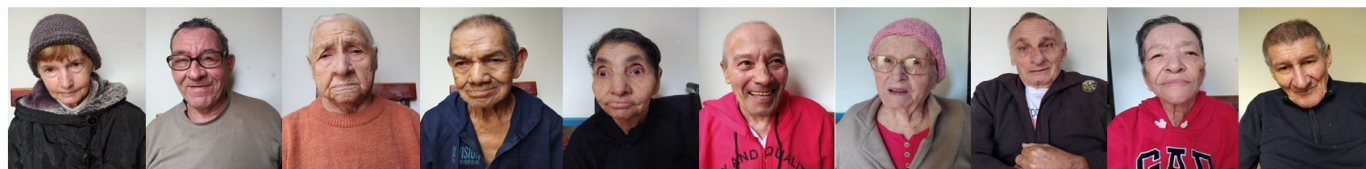
Wir hatten große Freude, Monica und Esdras Pinz-Alves an unserm Fest zu begrüßen.



Einige Mitarbeiter



Aktuell



Isolde, 66 Antonio, 79 Maria E, 90 Leonardo, 97 Maria P, 66 Pedro, 65 Erna, 85 Flori,70 Sebastiana, Francisco, 78



Adolfo, 84 Erna, 84 Adão, 64 Emma, 89 Wilhelm, 83 Benedita, 79 Edelberto, 79 Otilia, 76 Rudi, 72 Libera, 80



Arlindo, 82 Erica, 77 Valdomiro, 66 Marli, 65 Valerio, 67 Cleide, 66 João, 68 Silda, 94 Bernhard, 87 Flodida, 96



Rosa, 85 Itahyr, 91 Norma, 82 Maria M, 90 Maria, 79 Deleticia, 83 Helena, 77 Ivonne, 84 Anita, 72 Salete, 49

Unsere Dankbarkeit gilt zuallererst Gott für die Möglichkeit, ihm zu dienen, indem wir die Not und Bedürfnisse anderer lindern und erleichtern.

Wir danken aber auch ganz besonders allen Missionsfreunden, die diese Arbeit in all den Jahren mit ihren Gaben und Gebeten möglich gemacht haben.

Wir danken allen Mitarbeitern, die sich unermüdlich für die Pflege und das Wohlergehen der Heimbewohner einsetzen und damit ihren Lebensabend erhellen.

Dankbar sind wir auch für die verschiedenen Gruppen aus Kirchen, Chören, Frauen- und Seniorenvereinen usw., die mit ihren Besuchen und Darbietungen den alten Menschen nicht nur Abwechslung sondern auch Freude und Segen bringen.

Ganz herzlich möchten wir uns aber noch einmal besonders bei allen Missionsfreunden bedanken, die uns und das ganze Werk auf Gebetshänden tragen.

Gott segne euch!

Liebe Grüße von Christoph und Susana mit Familie, und dem ganzen Missionsteam Lar Belém.



LAR BELEM SOCIEDADE BENEFICENTE

* **Christoph & Susana Krüger**

Caixa Postal 90

85930-000 Nova Santa Rosa

Paraná—Brasilien

 lar.belem@web.de

larbelem.missao@gmail.com

christoph_76@hotmail.com

 0055 45 3253 1333

 49 17833 78999

 0055 45 99928 6137

MISSIONS –und SOZIALWERK DORTMUND e.V

* **E. Pipke**

Insterburger Str.7

44369 Dortmund


Missionskasse und Spendenbescheinigungen

* **Klaus & Marita Tschersich**

Chemnitzer Str. 42

44577 Castrop-Rauxel

 klaus.tschersich@t-online.de

 02305 12808

Freiwillige Gaben können auf folgendes Konto eingezahlt werden:

→ **MISSIONS –und SOZIALWERK DORTMUND e.V.**

Sparkasse Dortmund

IBAN: DE79 4405 0199 0231 0005 18 / BIC: DORTDE33XXX

Verwendungsvermerk: LAR BELÉM